

WAS TUN?



September
2014

Ausgabe
Nr. 79

Der nächste Angriff für "Fit for Leadership" gegen uns Kolleginnen und Kollegen in Werken und Niederlassungen – Centerversammlungen nutzen: Klartext reden!

Spar-Angriffe für den Maximalprofit

Die nächste Runde ist eingeläutet, und wir sind schon k.o. bevor wir in den Ring gestiegen sind!

Mit dem „Zukunftsbild 2020+“, der neuen Betriebsvereinbarung mit der Lizenz zur Arbeitsplatzvernichtung soll am Standort Sindelfingen bis *„weit über das Jahr 2020 zur Beschäftigungssicherung beigetragen und dessen Wettbewerbsposition verbessert“* werden.

Weil wir große Befürchtungen haben sollen, dass *„unserem Standort die Spitzenposition aberkannt werden könne“*, *„sichern“* kurz nach Beginn der Sommerferien Betriebsrat und Werkleitung die *„Zukunft in Sindelfingen“*.

...seltsam ... wurde die nicht schon 2004 gesichert? 2009 doch auch? ...

Für wie blöd halten die uns eigentlich?

Die **Betriebsratschefs**, Ergun Lümali und Helmut Roth, jubeln, dass mit dieser Zusage, die Zukunft von Sifi gesichert sei. Sie meinen wohl eher, dass ihre eigene Zukunft gesichert ist, weil sie sich mal wieder als **perfekte Co-Manager für die Werkleitung** gezeigt haben.

Aber wenn sie **UNSERE** Arbeitsplätze meinen sollten, dann ist das pure Verarschung: Scheibchen für Scheibchen verschwinden Produktionsbereiche in die Fremdvergabe, um die Fertigungstiefe zu verringern.

Die **Arbeit im Akkord** wird weiter verdichtet, das hält keiner lange aus. Schon junge Kollegen mit

knapp 40 im „besten Alter“ schaffen den Takt kaum. Und dann werden z.B. die Vormontagen in Bau 38 ersatzlos gestrichen.

Alles für den Wettbewerb –

Alles für den Profit!

Der Wettbewerb – da steckt für uns der Haken. Mit wem oder was stehen wir in Sindelfingen denn im **Wettbewerb**? Mit niemandem! Wir werden in einen erbarmungslosen **Konkurrenzkrieg** mit unseren Kolleginnen und Kollegen gezwungen.

Der **Hauptbefehl lautet: Daimler muss Nr.1 werden**. Im Konkurrenzkrieg zwischen den Automobilherstellern müssen alle Belegschaften bluten. Nicht nur wir in Sifi, die Bremer oder Rastatter PKW-Kollegen ... sondern wirklich **ALLE**, das sind auch Kollegen in Tuscaloosa, Kecskemet, bei BMW in Leipzig oder München, bei Audi in Ingolstadt oder Neckarsulm ... **WIR ALLE**, das sind alle Automobilarbeiterinnen – auch Leiharbeiter und Kollegen bei den Zulieferfirmen, Werkverträger ...einfach alle, die für die Profite der Automonopolisten ausgebeutet werden.

**Menschen verachtende Ausbeutung!
Nichts anderes ist das!**

Immer kürzer sind die Abstände zwischen den **Kahlschlagsaktionen**.

Wenn es die **Gier nach dem höchstmöglichen Profit** erfordert, wird der Vorstand auch Werke schließen. Aber **vorher noch das letzte aus uns rauspressen!** Wenn's lohnt, auch Jahrzehnte lang.



Was sie uns versprechen in solchen „Zukunftsvereinbarungen“ ist das Papier nicht wert, auf dem es steht. Es gibt eine **lange Liste von solcher heißen Luft**.

Was ist z.B. damit, dass einiges aus der Fremdvergabe wieder zurück geholt werden soll... das muss mal überprüft werden!

Auch der SL, den wir hier bauen sollten, wo ist der denn? **Alles versprochen, alles gebrochen.**

Warum also sollten wir jetzt dem Geschwätz von Zukunft und Milliardeninvestitionen glauben?

Von 2012 bis 2014 sollen rund vier Milliarden Euro eingespart werden. Ein PKW aus der Daimler AG wird für rund 43.038 Euro im Schnitt verkauft. Der Gewinn je Fahrzeug beträgt durchschnittlich 3208 Euro. 810.000 Mercedes-Benz Cars haben wir im ersten Halbjahr hergestellt. Zwei Milliarden, 598 Millionen und 480 Tausend macht das in Summe Gesamtgewinn. Das reicht ihnen immer noch nicht!

Die gnädig zugesicherten Investitionen ins Werk Sindelfingen lassen sie sich von uns bezahlen. Ob, Kürzen der sachlichen Verteilzeit, Anrechnung der Erholzeit, Fremdvergabe, Schicht, Überstundenflexibilität usw. - alles unsere Belange, die der Betriebsrat, ohne mit uns zu reden, verkauft hat! **Vielen Dank auch!!!**

Übrigens wurde in Gaggenau auch so eine Vereinbarung abgeschlossen – ebenfalls hinter verschlossenen Türen. In Kassel, Mannheim, Bremen, Ludwigfelde und Rastatt sind die nächsten Kahlschläge geplant.

Überall das gleiche Spiel: Für die so genannte Sicherung drohen die Herren Unternehmer mit Fremdvergabe, Flexibilisierung, Schichtverlängerung, unternehmerfreundlichen Arbeitszeitkonten und Schichtmodellen, Verschärfen der Arbeitsverdichtung usw.

Die Betriebsratsfürsten machen mit und „sichern“ im Sinne des Kapitals deren und ihre „Zukunft“.



Deswegen werden Werke gegeneinander ausgespielt und Belegschaften gegeneinander aufgehetzt... Es geht um uns, TUN wir WAS!

Verhandlungen über UNSERE Zukunft NUR mit uns!

Kein Auspielen und Aufhetzen gegen Kolleginnen und Kollegen in anderen Werken!

Bilden wir **Kampf- und Streikkomitees**, um uns in Zukunft ihren Angriffen entgegentreten können!

Lassen wir uns nicht von Betriebsrats- und Gewerkschaftsführung einlullen!

Sie wollen und sollen uns vom Kampf abhalten. Vom Kampf gegen Flexibilisierung auf unsere Kosten, vom Kampf gegen Leiharbeit, Werkverträge und Fremdvergabe – und schließlich vom Kampf für unsere Zukunft in einer Welt ohne Ausbeutung – im Sozialismus!

Lasst uns nicht abwarten und hoffen, dass die sich ändern – Wir können nur für uns was erreichen wir unsere Sache in die eigenen Hände nehmen!

Leserbriefe willkommen! Schreibt uns in der Sprache, in der ihr wollt, was ihr zu sagen habt: wastun@gmx.net

WAS TUN? im Internet: www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html